

DOKUMENTATION DER ERSTEN
DIALOG-VERANSTALTUNG
AM 25. MÄRZ 2010



DIALOG CAMPUS BOCKENHEIM

DIE NEUPLANUNG DES CAMPUS BOCKENHEIM SCHREITET VORAN

Der Stadtteil Bockenheim steht durch den Umzug der Goethe-Universität vor vielseitigen Veränderungen und Chancen, denn das ehemalige Campus-Gelände kann neu genutzt werden. Hierzu liegt eine Rahmenplanung durch K9 Architekten (Freiburg) vor. Die Planung von K9 wurde mit dem ersten Preis des 2003 durchgeführten internationalen städtebaulichen Wettbewerbs ausgezeichnet.

Wie geht es weiter?

DIALOG

Das Stadtplanungsamt sowie wesentlich an der Neugestaltung Beteiligte wollen Sie im Rahmen zweier Dialogveranstaltungen über aktuelle Rahmenbedingungen, Spielräume und Absichten informieren.

Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sind ein wichtiger Beitrag für den weiteren Prozess. Ziel des Prozesses ist die Anpassung des Rahmenplans an die im Dialog erarbeiteten Interessen, soweit dies möglich ist.

ERSTE VERANSTALTUNG

Die erste Dialogveranstaltung fand am 25. März 2010 im Studierendenhaus auf dem Campus statt.

Alle im Rahmen dieser Veranstaltung genannten und an Moderationskarten, Plänen und Pinnwänden festgehaltenen Anregungen sind in dieser vorliegenden Dokumentation veröffentlicht.

Hierbei handelt es sich nicht um eine repräsentative Umfrage, sondern um die Darstellung der im offenen Dialog gesammelten Meinungen der ca. 130 anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für den konstruktiven Dialog und für die Teilnahme!

**DIE ZWEITE VERANSTALTUNG FINDET AM 20. MAI 2010 UM 18.00 UHR
IM SAALBAU BOCKENHEIM STATT! WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!**

Ihr Stadtplanungsamt Frankfurt



ABLAUF DER ERSTEN VERANSTALTUNG

Nach einer ca. 1 stündigen Präsentation des Sachstandes und der Planung wurde in einem offenen Dialog miteinander diskutiert. Im anschließenden ca. 2 stündigen Dialogteil der ersten Veranstaltung konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in 4 Gruppen zu den Themen "Nutzungen", "Gebäudestruktur", "Freiräume und Grün" austauschen. Daneben gab es eine offene Diskussionsgruppe zum Austausch über sonstige Hinweise.

Zur Orientierung und als Einstieg dienten die unten auf dieser Seite dargestellten Leitfragen zu den einzelnen Themen.

Die Hinweise und Anregungen in den einzelnen Diskussionsgruppen wurden anschließend zusammenfassend von den Moderatoren der Gruppen im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Am Ende der Veranstaltung konnte jeder Teilnehmer 3 Klebepunkte auf die festgehaltenen Aussagen, die ihm/ihr besonders wichtig erschienen, heften. Auf diese Weise wurde eine Gewichtung der Aussagen vorgenommen. In dieser Dokumentation ist diese Gewichtung in Klammern hinter den einzelnen Aussagen festgehalten.

THEMEN UND LEITFRAGEN ZUM DIALOG

THEMA NUTZUNGEN

Welche Nutzungen wünschen Sie sich innerhalb des Campus-Gebietes?

Wo soll gewohnt werden?

Welche Qualitäten sollen auf dem neu gestalteten Campus entstehen?

THEMA GEBÄUDESTRUKTUR

Welche Bestandsgebäude liegen Ihnen besonders am Herzen?

Welche Gebäude sollen erhalten werden? Wie sollten die Gebäude genutzt werden?

THEMA FREIRÄUME + GRÜN

Welche Funktionen und Qualitäten sollen die Grünflächen/ Platzflächen haben?

Wo sollen Grünflächen sein?

OFFENE DISKUSSION

Sonstige Hinweise und Anregungen?

THEMA NUTZUNGEN



WOHNEN

WOHNANTEIL

Sehr viel mehr Wohnraum (5)

Viele Wohnungen (bezahlbar!) (3)

Drastische Erhöhung der Wohnbebauung für alle
Gehalts- und Gesellschaftsklassen

Anteil Wohnen: 70% mindestens

WOHNORTE

Großzügige Wohnbebauung entlang der Gräfstraße

Wohnraum nicht zentral strukturiert, sondern im Gebiet
adäquat gestreut

WOHNANGEBOT

Gemeinschaftliches Wohnen. Generationenüber-
greifend für Menschen mit und ohne Behinderung (5)

Bezahlbare Wohnflächen, Erhalt/ Bereicherung der
sozialen Strukturen, gemeinschaftliches
Mehrgenerationenwohnen (3)

Wohnen gemischt: Miete, Eigentum. Soziale und
ethnische Mischung (3)

Gemischte soziale Strukturen, nicht zu schick (3)

Projekte für gemeinsames Wohnen, generationen-
übergreifend. Neue Wohnformen fördern (1)

Barrierefreiheit, Seniorengerechte Wohnungen (1)

So viele Räume für Studenten sollten bleiben, um den
Charakter der Stadt zu erhalten (1)

Multikulturellen Charakter erhalten

Günstige Wohnraummöglichkeiten für Studierende und
Kreative

Studentisches Wohnen

Generationenübergreifendes Wohnen

Wohnkomplexe 3-5 Wohnungen verbunden mit einer
Wohneinheit für Betreuung (Kinder/Alte/Behinderte)

Gibt es Eigentumswohnungen? Mietwohnungen?

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Erhöhung des Wohnanteils:

Zentrale Forderung und gewichtigster Wunsch ist eine starke Erhöhung des Wohnanteils im Gebiet.

Das Thema Wohnen liegt den Bürgern besonders am Herzen, da die gemischte Bevölkerungsstruktur und der hohe Anteil an Studenten den Charakter Bockenheims stark prägen und diese Lebendigkeit nicht verloren gehen soll.

Ein lebendiges Quartier soll entstehen.

Als wichtiges Anliegen wurde formuliert, dass schon durch das Wohnangebot der Grundstein für eine gemischte Sozialstruktur im neuen Gebiet gelegt wird. Das Thema generationenübergreifendes Wohnen wurde oft diskutiert und als wichtiges Anliegen formuliert.

Insgesamt 31 Klebpunkte zum Thema Wohnen

THEMA NUTZUNGEN



MISCHNUTZUNG MIT SCHWERPUNKT WOHNEN

Weniger Büro- und Gewerbeflächen (6)

Keine Trennung von Wohnen + Gewerbe (3)

Einzelhandel + Kleingewerbe im Parterre (3)

Übertragung der für Bockenheim typischen Blockrandbebauung und Mischnutzung

Grüngürtel beidseitig von Wohnungen umgeben.
Büroflächen nur an der Senckenberganlage.

ERHALT UND ZWISCHENNUTZUNG

Gewachsene Quartiersstruktur durch die Nutzungen + Freiräume stützen.
Erhaltenswertes erhalten mit Kreativität/ für neue Nutzungen (3)

So viel erhalten + phantasievoll nutzen wie möglich! (3)

Mehrjährige Abriss- und Bauphase sollte nicht zu Abwanderungen führen.

Wie kann die Planung dieses Sicherstellen, eventuell Abschnitte?

Temporäre Zwischennutzung

Lassen Sie alles, wie es heute ist

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Mischnutzung mit Schwerpunkt Wohnen:

Typische Strukturen sind für die anwesenden Bürgerinnen und Bürger eine Blockrandbebauung mit Einzelhandel- und Gewerbeflächen im EG. Sie sehen mehr Wohnen parallel und beidseitig des neuen Grünstreifens, sowie Büroflächen nur an der Senckenberganlage.

Insgesamt 12 Punkte zum Thema Mischnutzung

Erhalt von Erhaltenswertem und Zwischennutzungen:

Das neue Gebiet soll sich an den Strukturen der angrenzenden Quartiere orientieren. Zwischennutzungen und abschnittsweise Entwicklung soll bei der Etablierung neuer Nutzungen helfen.

Der Erhalt von Erhaltenswertem wird als Identitätsgewinn gesehen. (6 Punkte)

THEMA NUTZUNGEN

EINZELHANDEL

Kein Einzelhandelszentrum an Sophienstraße (1)

Erreichbarkeit Einzelhandel

Einzelhandel hinreichend großer Magnet und Stellplätze nicht vergessen.

VERTRÄGLICHKEIT neuer Einzelhandel mit bestehendem an der Leipzigerstraße??

Flaniermeilen schaffen

FREIZEIT/MIX

„Sciences Meile Bockenheim“ Palmengarten - Senckenberg - Science Center ExperiMINTa (4)

Kino, Schwimmbad, Cafés, Kneipen (2)

Kleine Hotels (1)

KUNST UND KULTUR

Ansiedlung der Hochschule für Musik + Darstellende Kunst (6)

Neubau der HFMDK (Hochschule für Musik + Darstellende Kunst) (4)

Umzug der Hochschule für Musik + Darstellende Kunst nach Bockenheim - Warte (4)

Ausstellungs- und Verkaufsraum für Künstler insbesondere Kunsthandwerk, angewandte Kunst (2)

Offenes Atelier mit Café (2)
Versammlungsräume, offene Atrien, Arenen

Musik/Kunst/Medien Möglichkeiten für Jugendliche/ junge Erwachsene (2)

Raum mit Probe-Räumen für Musikstudenten (integriert in Gebäude) (1)

Rhythm & Blues Session-Lokal (Bsp. Spritzenhaus), Musikinitiative (1)

Atelier für Künstler (1)

Freier Experimentierraum zum künstlerischen und gesellschaftlichen Austausch (1)

Nutzungsbedarfwunsch: Atelierräume, konstant freikünstlerisch benutzter Raum

Raum für Kunstkurse

Kunst - Kultur - Ausstellungsräume

Musik-Hochschule?

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Vorschläge zur Etablierung neuer Nutzungen:

Neben verschiedenen Vorschlägen zur Implementierung von Einzelhandels- und freizeitbezogenen Nutzungen, galt das Hauptinteresse der Etablierung von Nutzungen, die in Verträglichkeit zur lebhaften Leipziger Straße stehen. (8 Punkte)

Raum für Musik, Kunst und Kultur:

Den Anwesenden war sehr wichtig, dass auch im neuen Gebiet Räume für Kunst und Kultur zur Verfügung gestellt werden und so ein Miteinander und Treffpunkte von Beginn an bestehen. (8 Punkte)

Sehr wichtig war den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Integration von Musik und Räumen für diese im neuen Gebiet. Der Umzug der Hochschule für Musik + Darstellende Kunst auf das ehemalige Campus-Areal wurde angeregt. (18 Punkte)

Insgesamt 34 Punkte zum Thema Etablierung neuer Nutzungen - hiervon 26 Punkte zu Vorschlägen zur Etablierung von Nutzungen in den Bereichen Musik, Kunst und Kultur

THEMA NUTZUNGEN

KITA

Kindergarten zentraler, nicht in Randlage.
Größe prüfen (1)

Verlagerung Kita an zentralen Park im Quartier

Kita von der Georg-Voigt-Straße Richtung Robert-Mayer-Straße verlegen!

Wieso eine wunderbare denkmalgeschützte Villa für Kita umfunktionieren, wo es doch bereits eine Kita gibt?

Kita zwischen Hochhäusern?

Kita eingebettet zwischen Hochhäusern?

UMSPANNWERK

Verlegung des Umspannwerkes Sophienstraße analog Hochstraße schafft weitere Baufläche

Umspannwerk unterirdisch (1)

HOCHHÄUSER

STERNENWARTE

Betrieb der Sternwarte mit gepl. Hochhäusern sinnlos: Höhenreduktion (1)

Sternwarte Totalverlust der Funktion (1)

Problem Sternwarte

3 Hochhäuser versperren Sicht der Sternwarte

VERZICHT AUF HOCHHÄUSER

Hochhäuser sind weitere Beeinträchtigung des Klimas, Luftschneisen nötig (4)

Keine Hochhäuser höher als 25 m neu bauen (Klima in der Stadt) (2)

Verzicht auf geplante Hochhäuser (2)

Grünfläche statt Hochhäuser (1)

Gebäudehöhenkonzept: einheitliche Höhen bis zur Georg-Voigt-Straße entspricht dem Charakter der bestehenden Bebauung

Im Europaviertel ist genug Platz frei für Hochhäuser. Wozu hier so dicht drei neue Hochhäuser?

AfE-TURM

AfE-Turm erhalten, anstatt 3 neue Hochhäuser zu bauen (1)

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Verzicht auf zusätzliche Hochhäuser:

Im Fokus der Gespräche stand die Diskussion über die Notwendigkeit der geplanten Hochhäuser im Süden.

Im Kontext wurden folgende Themen angesprochen: Grün statt Hochhäuser, Klima/Frischluft und Erhalt des AfE-Turms.

Außerdem wurde auf den resultierenden Funktionsverlust der bestehende Sternwarte durch den Bau der geplanten Hochhäuser hingewiesen. Insgesamt 12 Punkte zum Thema Hochhäuser

Kita:

Der Standort des neuen Kindergartens in der Georg-Voigt-Straße am südlichen Rand des Quartiers, sowie die Nachbarschaft zu den Hochhäusern wurden in Frage gestellt. (1 Punkt)

Umspannwerk:

Eine Verlegung des Umspannwerkes würde weitere Baufläche generieren. (1 Punkt)

THEMA GEBÄUDESTRUKTUR



Ökologisch Nachhaltiges Bauen

Welcher Qualitätslevel?

Geplante Neubauten einfallslos = Formensprache monoton

ACHSEN UND VERBINDUNGEN

Jetzige Planung öffnet sich nicht zur Messe (potenzielle Nutzer des neuen Gebietes!
Gastronomie/ Shopping/ kleine Hotels) (2)

„Transparente“ Gebäude, Durchlässigkeiten in der Architektur (1)

Auflösung der Abschottung nach Osten (zur Innenstadt) (1)

Keine Durchlässigkeit/keine Öffnung zum Grün aus Richtung West

Sicht nur aus Richtung Bockenheim:
keine Durchlässigkeit der Struktur zur Stadt =
West-Ost-Passagen!

Berücksichtigung der Interessen der angrenzenden Quartiere

Kritik an Verlängerung Leipziger Straße in Sackgasse.
Lösung: durchgehend bis zur Messe!

TYPOLOGIE UND GESTALTUNG

Gestaltungssatzung möglich? (2)

Zertifizierung als „DGNB“-Stadt-Quartier,
Breeam-Communities (2)

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Typologie und Gestaltung:

Frage nach Gestaltungssatzung und Zertifizierung als Quartier für Nachhaltiges Bauen. Die geplanten Neubauten wurden als monoton und einfallslos in Frage gestellt. (4 Punkte)

Achsen und Verbindungen:

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sind der Meinung, dass die gewählte Typologie zur Gräfstraße das Gebiet zum bestehenden Quartier abschottet und die Erreichbarkeit zum neuen Grünzug einschränkt. Eine Verbindung zwischen Ost und West wird verhindert.

Außerdem endet der Grünzug als Nord-Süd-Verbindung in einer Sackgasse.

Eine Verbindung zur Messe wird gewünscht. (4 Punkte)

THEMA GEBÄUDESTRUKTUR

DENKMÄLER

STUDIERENDENHAUS

Studierendenhaus als Ort der Gemeinschaft erhalten (z.B. als Haus der Kulturen) (4)

Kita soll erhalten werden am jetzigen Standort (4)

UNI-Kita (45 Plätze, 1-6 Jahre) will weiterhin Studierendenhaus nutzen, da
a) einzigartiger Außenbereich
b) Erweiterungspläne (2)

Das Türkische Volkshaus sucht Räume. Über 30% der Bevölkerung in Bockenheim sind Migranten. Wir sind für die Erhaltung des Studierendenhauses, wir könnten dort Räume nutzen. (1)

Erhalt des Studierendenhauses als Gesamtanlage (1)

Studierendenhaus soll bleiben (1)

Erhalt Studierendenhaus (komplett)

Studienzentrum als Stadtteilzentrum nutzen

Studierendenhaus - Räume für Türkisches Volkshaus

Kapelle erhalten

DEPOT

Depot freistellen! (5)

Depot nicht zu eng umbauen (2)

Freistellung Depot. Bebauung zu dicht und zu hoch geplant (1)

Bockenheimer Depot für HfMDK nutzen bzw. für Hochschule als Spielstätte nutzen (1)

Das Depot geht in diesem Plan durch die sehr dichte Umbauung völlig unter!

Möglichst freie Sicht auf Depot!
Auf Block E B1 verzichten oder deutlich verkleinern

Theaternutzung Depot contra Wohnbebauung ?

Depot, Erhalt der Kulturstätte, Entfaltung und Bereicherung!

Rund um Depot Kultur: Subkultur, alternative Kultur, Straßentheater - variable Möglichkeiten

Bitte berücksichtigen: Andienung für Veranstaltungen

Parkplätze für Besucher Depot, wo?

Gebäudetechnische Infrastruktur des Depots (z.B. Lüftung) muss woanders untergebracht werden

PHILOSOPHIKUM

Erhalt des Philosophikums als Gebäude mit Nutzungen für z.B. Wohnungen, Ateliers der unterschiedlichsten Größe und Art (2)

Philosophikum erhalten mit Umwidmung zu Wohnraum (2)

Erhalt Philosophikum, Wohnen und Künstlerateliers, Zwischennutzung!

Philosophikum und Turm nicht erhalten

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Studierendenhaus:

Sehr wichtig ist den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern der Erhalt des Studierendenhauses als Ort der Gemeinschaft. Ebenfalls wurde der Wunsch geäußert die Kita weiterhin im Studierendenhaus zu belassen. (13 Punkte)

Depot:

Besonders wichtig ist den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern, dass das zur Zeit freistehende Depot auch in Zukunft Raum zur Präsentation hat und freigestellt bleibt. Die geplante Nachbarbebauung sei zu dicht. (9 Punkte)

Philosophikum:

Mehrheitlich wurde der Erhalt und die Umnutzung des Philosophikums gewünscht. (4 Punkte)

THEMA GEBÄUDESTRUKTUR

DENKMÄLER

STUDENTENWOHNHEIM

Vorhandene Infrastruktur stärken statt Pseudo-Tabularasa (2)

Studentenwohnheim Bockenheimer Warte erhalten (1)

Warum sollen bestehende Studentenwohnheime abgerissen werden??!

Wohnheim auch für Gastforscher (Senckenberg und HfMDK)

UNI-BIBLIOTHEK

Hochschule für Musik + Darstellende Kunst nahe Depot, in der Bibliothek vielleicht (1)

Nutzung der UB für Hochschule für Musik

Hochschule für Musik in die Bibliothek

Erhalt Uni-Bibliothek

Uni-Bibliothek soll bleiben

Uni-Bibliothek Ideenwettbewerb für Nutzungen

Stadtbibliothek/VHS zieht in die Uni-Bibliothek

PHARMAZIE

Umnutzung der Pharmazie als Wohngebäude

ERHALTENSWERTE GEBÄUDE

DORNDORF-DRUCKEREI

Dondorf-Druckerei für Mehrgenerationen Wohnen + Ateliers (4)

Alte Dondorf-Druckerei erhalten (4)

Dondorf-Druckerei Ateliers, Ausstellungsräume, Café, Restaurant, Wohnen (2)

Dondorf Wohnen + Kultur (1)

Dondorf-Druckerei erhalten und für Ateliers und gemeinschaftliches Wohnen nutzen

Dondorf-Druckerei Konversion, unten div. Nutzungen + Industriegeschichte, oben gemeinschaftliches Wohnen

Räume des Dondorfgebäudes als Probe- und Aufführungsräume für freie Tanzszene

FLAT-GEBÄUDE (GEGENÜBER STERNENWARTE)

Flat-Gebäude ist erst 15 Jahre alt, Abriss volkswirtschaftlicher Unsinn

WEITERE AUSSAGEN

Café im Grünzug (altes Unigebäude)

Nutzung der Uni-Bibliothek, der Dondorf-Druckerei und des Philosophikums für die Hochschule

Bockenheimer Depot + Dondorf-Druckerei + Schornstein städtebaulich markant und identitätsstiftend

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Studentenwohnheim:

Das Studentenwohnheim spielt für die anwesenden Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Rolle, prägen die Studenten doch die Gesellschaftsstruktur stark mit. Die Anwesenden sprachen sich gemeinschaftlich für den Erhalt des Studentenwohnheims aus. (3 Punkte)

Uni-Bibliothek:

Das Gebäude der Uni-Bibliothek ist einigen anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wichtig. Es wird vorgeschlagen in der Bibliothek die Hochschule für Musik zu etablieren. (1 Punkt)

Dondorf-Druckerei:

Die Dondorf-Druckerei ist für die Anwesenden ein wichtiges städtebauliches Element mit hohem Identifikationswert. Die Druckerei soll erhalten bleiben und für Wohnen, Kunst und Kultur genutzt werden können. (11 Punkte)

THEMA GEBÄUDESTRUKTUR

VERKEHR

VERKEHRSFÜHRUNG

Kreuzungsbereich Adalbertstraße/Bockenheimer Landstraße sollte fußgängerfreundlicher werden

Keine Verengung der Straßenführung Bockenheimer Landstraße - Leipziger Straße!

Optimierung Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmer an Bockenheimer Warte

Weiterhin gute Verkehrsanbindung Besucher/Menschen Bockenheimer Landstraße auf die Leipziger Straße, Zugang schon heute schwierig

VERKEHRSENTLASTUNG

Auto-Verkehr reduzieren. Car-Sharing (2)

Verkehrsbelastung schon heute zu hoch - Entlastung, Beruhigung

Chance eines Verkehrsberuhigungskonzeptes nutzen

Verkehrsberuhigung besonders im Wohnbereich

Mertonstraße geschlossen lassen/ Kinder müssen sich bewegen

Mertonstraße geschlossen halten

BARRIEREFREIHEIT

Barrierefreie Nutzung von Cafés und Einrichtungen

Barrierefreie Gestaltung

Aufzüge, Barrierefreies Wohnen

BAUGEMEINSCHAFTEN

Gestaltungsmöglichkeiten für Baugemeinschaften (3)

Flächen für Baugruppen ermöglichen

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Verkehr:

Der Bereich Bockenheimer Landstraße/Einmündung Leipziger Straße sollte fußgängerfreundlich sein und für alle Verkehrsteilnehmer optimiert werden.

Die Neuordnung des Gebiets wird auch als Chance für die Neuregelung des Verkehrs gesehen.

Die Mertonstraße sollte nach Meinung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger nicht für den Verkehr geöffnet werden.

Insgesamt 2 Punkte zum Thema Verkehr

Baugemeinschaften:

Der Wunsch nach Gestaltungsmöglichkeiten für Baugemeinschaften oder Baugruppen wurde von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern geäußert. (3 Punkte)

THEMA FREIRÄUME + GRÜN



GRÜNZUG

Warum macht der Grüngürtel nicht einen Bogen um das Studierendenhaus? (1)

Parkplätze nicht im Grüngürtel! (1)

Keine Verbindung der Grünfläche zur Messe, keine Nord-Süd-Verbindung

Durchlässigkeit der Wohnbebauung in Ost-West-Richtung zur Erreichung des Grüngürtels aus den angrenzenden Wohnquartieren

Grüngürtel muss zusammenhängendes Freiraumelement bleiben. Keine zu großen Unterbrechungen.

Grüngürtel in geplanter Form ist Architekturbegleitgrün

PARK

Ausgedehnte Grünflächen statt Hundepisswiesen (1)

Größerer Park, Grüne Oase (1)

Stadtteilpark! Breiter als 45m!

Der Grüngürtel ist zu schmal um vernünftig als Freiraum genutzt werden zu können

Freiflächen und Grün als Teil nachhaltigen Bauens und Entwickelns, auch neben weiteren Themen (Verkehrerschließung, Energieverbrauch)

BAUMBESTAND

Bestehende große Bäume müssen erhalten bleiben (3)

Was passiert mit dem vorhandenen alten Baumbestand im Campusbereich?

MUSEUMSGARTEN

Museumsgarten = Erlebnis + Bildung ohne Berührungsangst - Begegnung

Museumsgarten = ohne Eintritt zu betreten

Durchgangswege durch Senckenbergareale erhalten

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Baumbestand:

Der Baumbestand soll erhalten bleiben. (3 Punkte)

Grüngürtel:

Der Grüngürtel ist viel diskutiert. Im Fokus stand die Qualität des vorgesehenen Bandes. Viele anwesende Bürgerinnen und Bürger sehen dort mehr ein Begleitgrün für die neue Architektur als eine hochwertige Erholungsfläche für alle Nutzer. Eine durchgehende Durchwegung von Nord (Leipziger Straße) nach Süd (Messe) fehle zudem. (2 Punkte)

Park statt Grüngürtel:

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine ausgedehnte zusammenhängende Fläche in größerer Breite als geplant. Nur so sehen sie die Möglichkeit zur vielfältigen und qualitätsvollen Nutzung. (2 Punkte)

Museumsgarten Senckenberg:

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen frei zugängigen Museumsgarten (ohne Eintritt).

THEMA FREIRÄUME + GRÜN



SENCKENBERGANLAGE

Senckenberganlage als Grünzug mit Aufenthaltsqualität entwickeln (3)

Revitalisierung des Grünzuges Senckenberganlage (1)

Verkehrsberuhigung auf der Senckenberganlage

GRÜNQUALITÄT

Grünflächen/Angebote für ALLE Altersgruppen + Kulturen (2)

Grünflächen beleben mit Cafés, Spielflächen (1)

Nutzungswunsch: Bewegungs- und Sportangebote für alle Altersgruppen. Sommer Rollschuh und Wasser, Winter Schlittschuh

Skaterpark

Boulevard. Begegnung + Kommunikation

Spielplätze + Orte für ältere Kids + Jugendliche

ALLGEMEINES

Grünflächen gut verteilen (z.B. Innenhöfe) (3)

Verwendung von heimischen Arten und Pflanzen als Thema der Biodiversität (1)

Heimische Arten + Pflanzen (1)

Thema Regenwasserbewirtschaftung (Rückhaltung und Versickerung)

Wasser als Gestaltungselement

Ist der B-Plan kompatibel mit dem Klima-Plan Ffm? (Bockenheim ist hochbelastetes Gebiet) - Gutachten

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSAGEN

Senckenberganlage:

Die Revitalisierung der Senckenberganlage anstelle des parallelen neuen grünen Bandes wird gefordert. (4 Punkte)

Grünqualität:

Grünflächen sollten mit Freizeitnutzungen und Orten für Kommunikation belebt werden, so der Wunsch der Anwesenden. (3 Punkte)

Allgemeines:

Wichtig war den Anwesenden, eine gute Verteilung des Grüns, so sollen auch die Innenhöfe Grünflächen erhalten. (3 Punkte)

Neben dem Anspruch an den Freizeitwert steht in Bezug auf das Grün vor allem eine ökologische und klimatische Bedeutung im Vordergrund für die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Die Verwendung von heimischen Pflanzen wurde gewünscht. (2 Punkte)

OFFENE DISKUSSION



BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALSTRUKTUR

Industriegeschichte... gute Handwerker, altes Gewerbe
mit Ausbildung für Jugendliche (1)

Sozialstruktur für Kinder + Jugendliche + Alte

Arbeitsplätze, um die vielen vielen Wünschen zu erfüllen



BETEILIGUNG

Partizipationsprozess mit Kindern + Jugendlichen

Beteiligung in der Planung der Grünflächen und Plätze

Hinweis: Die weiteren in dieser Gruppe diskutierten Punkte wurden in dieser Dokumentation den drei Themenfeldern zugeordnet.

HINWEISE UND ANREGUNGEN

Haben Sie Hinweise und Anregungen?

Dann schreiben Sie uns eine Email: campusbockenheim.amt61@stadt-frankfurt.de

KOMMEN SIE ZUR ZWEITEN DIALOG-VERANSTALTUNG!

Die zweite Veranstaltung ist für den 20.05.2010 von 18.00 bis spätestens 21.00 Uhr im Saalbau Bockenheim in der Schwälmer Straße 28 geplant.

Bei dieser Veranstaltung werden die Spielräume und Möglichkeiten der Integration der hier präsentierten, in der ersten Veranstaltung ermittelten, Anregungen dargelegt. So werden neue Varianten der Rahmenplanung vorgestellt und diskutiert.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!